

GEISLINGEN UND KREIS



Auf Seite 21: Über 600 Biker kommen zur Degginger Motorrad-Wallfahrt nach Ave Maria.

Erinnern. Ehren. Versöhnen.

Geschichte 350 Menschen zeigen Flagge gegen Antisemitismus und erinnern mit einem Marsch an das Grauen im Geislunger KZ-Außenlager. Dort wurde zur Erinnerung ein Mahnmal eingeweiht. Von Claudia Burst

Antisemitismus gibt es auch in Geislungen. „Scheiß Juden, Scheiß Juden“, schreien zwei Frauen mit Kopftuch und ein Junge gestern mit hasserfüllter Stimme, als der Schweigemarsch aus 350 Personen mit dem israelischen Banner und einer entsprechenden Flagge in der Hohenstaufenstraße bei ihnen am Haus vorbeipilgert. Den begleitenden Ordnern ist es zu verdanken, dass aus dem verbalen Angriff kein Streit entsteht.

Es ist ein bedrückender Beweis dafür, welche Berechtigung die Gedenkveranstaltung „Erinnern. Ehren. Versöhnen.“ hat, zu der dieser Zug gehört.

Die Mitmarschierenden demonstrieren mit ihrer Beteiligung an der von der Evangelischen Allianz initiierten Veranstaltung, wie wichtig ihnen die Erinnerung an das Verbrechen der Nazis im Dritten Reich ist. Speziell auch in Geislungen. Und zwar, um damit Rassismus, Antisemitismus und Fremdenhass jetzt in der Gegenwart etwas entgegenzusetzen. Der Weg des Schweigemarsches führt vom Tor der WMF dorthin, wo sich das Außenlager in den Jahren 1944 und 1945 befand – die Strecke, die 800 kahlrasierte, schweigende Zwangsarbeiterinnen in Holzschuhen damals täglich gehen mussten.

Wie damals beobachteten auch gestern zahlreiche Menschen den Marsch unauffällig aus den geschlossenen Fenstern.

Der Zaun zum ehemaligen KZ-Außenlager befand sich dort, wo heute der neue Fahrradweg Richtung Eybacher Tal verläuft. Die Organisatoren der Veranstaltung eröffneten deshalb am Ende des Marsches genau dort ein Mahnmal, das aus drei Elementen besteht: einem Stück nachge-



350 Bürger zeigen beim Schweigemarsch auf dem Weg zum ehemaligen KZ-Außenlager Flagge und demonstrieren gegen Antisemitismus und Fremdenhass.

Foto: Claudia Burst

bauten Zaun mit Stacheldraht, zwei Gedenkschildern mit Inschrift und den Holzschuhen der Insassinnen – diese aus Metall als Spende der Heidelberger Druckmaschinen. Rabbiner Yehuda Pushkin spricht ein Gebet.

Gedenkstunde in der WMF

Schon vor dem Schweigemarsch fand im Kommunikationszentrum der WMF eine Gedenkstunde statt. Alle 200 Gäste werden vor Eintritt durchsucht. Außer Haup

nert aus der Geschäftsleitung der WMF, Oberbürgermeister Frank Dehmer, der israelischen Generalkonsulin Sandra Simovich war es vor allem der israelische Botschafter aus Finnland und Estland, Segev Steinberg, der mit seinen persönlichen Erinnerungen für Tränen bei so manchem der Zuhörer sorgte: „Meine Tante und meine Oma waren hier in Geislungen im KZ.“ Selbst der Übersetzerin versagte bei der Schilderung der Ereignisse immer wieder die Stimme.

Mitwirkende und Organisatoren der Veranstaltung

Die Organisatoren sind: Evangelische Allianz, Stadt Geislungen, SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wähler, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Rätische, IG-Metall, Naturfreunde, Jugendgemeinderat, Katholische und Evangelische Gesamt-

kirchengemeinde, Evangelische Erwachsenenbildung, Neuapostolische Kirchengemeinde.

Segev Steinberg kam als Angehöriger der ehemaligen Lagerinsassinen Regina Kaufmann (seine Großmutter) und Miriam Sobol (Tante).

Aus Israel kamen Varda und Haim Sobol als Angehörige von Miriam Sobol, Malka Zissmann, Gizella Mann und Tsely Mann von Helen Jeckel.

Mitglieder des Jugendgemeinderats verlasen sämtliche Namen der 800 Lagerinsassinen.

Ein Löschangriff wie anno dazumal

Interesse Beim Tag der offenen Tür der Geislunger Feuerwehr und der Polizei war am Samstag viel los.

Geislungen. Beste Feststimmung und sommerliche Temperaturen herrschten am Tag der offenen Tür von Feuerwehr und Polizei am Samstag, als der Fanfarenzug auf den Nachmittag musikalisch einstimmte. Zahlreiche Besucher, darunter erfreulich viele Kinder, nutzten die Gelegenheit, sich über den Feuerwehr- und Polizeialtag zu informieren. Mitunter herrschte rund um das Feuerwehrmagazin und vor dem Polizeirevier ein richtiges Gewusel an Kindern jeglichen Alters, die in einem der aufgereihten Feuerwehrfahrzeuge oder in einem der Polizeiautos bei Blaulicht Platz nehmen durften. So auch der 11-jährige Patrik aus Geislungen, der es „echt cool“ fand, mit einer Polizeimütze in einem Einsatz-

fahrzeug der Ordnungshüter zu sitzen.

Mit militärischer Disziplin und in historischen Uniformen legten sich die Feuerwehrkameraden aus Stötten und Waldhausen so richtig ins Zeug, um mit Muskelkraft und ihrem alten Löschgerät einen „Brand“ zu löschen – dafür erhielten sie viel Applaus.

Zur Zeit sei „der falsche Beamte der große Renner bei den Betrugsfällen“, beschrieb Mauricio Tietze von der Polizei die kriminelle Szene. Er informierte und gab den Besuchern Ratschläge, wie man sich in einem solchen Fall richtig verhalten soll: „Am besten gleich die Polizei anrufen.“ Interessant für das Publikum war auch ein Blick in die Einsatzzentrale.



Alle Hände voll zu tun hatten die Mitglieder des historischen Löschzugs. Mehr Fotos unter www.geislunger-zeitung.de

Jürgen Wahr

Am Samstag wurde zugleich das 50-jährige Bestehen der Atemschutz- und Schlauchwerkstatt gefeiert. Am Stand der Jugendfeuerwehr fanden sich erstaunlich viele Jugendliche ein, die sich eine Mitgliedschaft durchaus vorstellen konnten. Eine Spielstraße sowie eine Hüpfburg des DRK sorgten bei den kleinen Gästen für die nötige Abwechslung. Kommandant Jörg Wagner wie auch Revierleiter Jens Rügner waren sehr zufrieden über das große Interesse.

In seinem Grußwort ging Oberbürgermeister Frank Dehmer auf die Begeisterung und das Interesse der Jugend ein, um so auch den nötigen Nachwuchs zu gewinnen. Für den heißen Sound sorgte die Band „Riff“. Jürgen Wahr

FÜNFEREIGNISSE DIESER WOCHE

1 Am morgigen 1. Mai findet in Wiesenseite der 13. Erlebniswandertag mit mehreren Stationen statt. Er beginnt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr an der Kreuzwiese. Am Filsursprung ist anschließend auch ein Hock.

2 Seit zehn Jahren steht das neue Waldheim des Gesangvereins Germania Kuchen. Am morgigen 1. Mai wird dies ab 11 Uhr mit einem Jazz-Frühstück gefeiert.

3 Am Samstag findet im Berufsschulzentrum in der Wölk die Geislunger Ausbildungsmesse statt. Von 10 bis 14 Uhr präsentie-

ren sich dort über 75 Firmen und Verbände und stellen ihre Lehrberufe vor.

4 Die Gemeinde Bad Ditzenbach verwandelt sich am Samstag ab 17 Uhr in einen Abenteuerspielplatz der Künste: Bei der Kunstnacht laden über 50 Künstler – Maler, Bildhauer, Sprayer, Autoren, Dichter und Musiker – zum Besuch ihrer Nachtkunstquartiere ein. Der Ort wird außerdem mit unzähligen Lichtern beleuchtet.

5 In Gingen wird am Sonntag das Honig- und Blütenfest gefeiert – verbunden mit einem verkaufsoffenen Sonntag.

Eine Woche lang den Redaktionsalltag kennengelernt



Fleißige Recherche beim Aktionstag im Ausbildungszentrum Bau: Laura Mayer (links) und Annemarie Kurz. Foto: Markus Sontheimer

Unfall Vierjähriger rennt auf die Straße

Geislungen. Am Freitagabend war ein 20 Jahre alter Mann kurz vor 19 Uhr auf der Bebelstraße in Geislungen unterwegs. Plötzlich rannte ein Vierjähriger auf die Straße, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten. Das Kind wurde vom VW des 20-Jährigen erfasst, obwohl dieser noch eine Vollbremsung einleitete. Der Junge wurde bei dem Unfall zu Boden geschleudert und verletzte sich leicht am Arm. Er wurde mit dem Rettungswagen in eine Klinik gebracht.